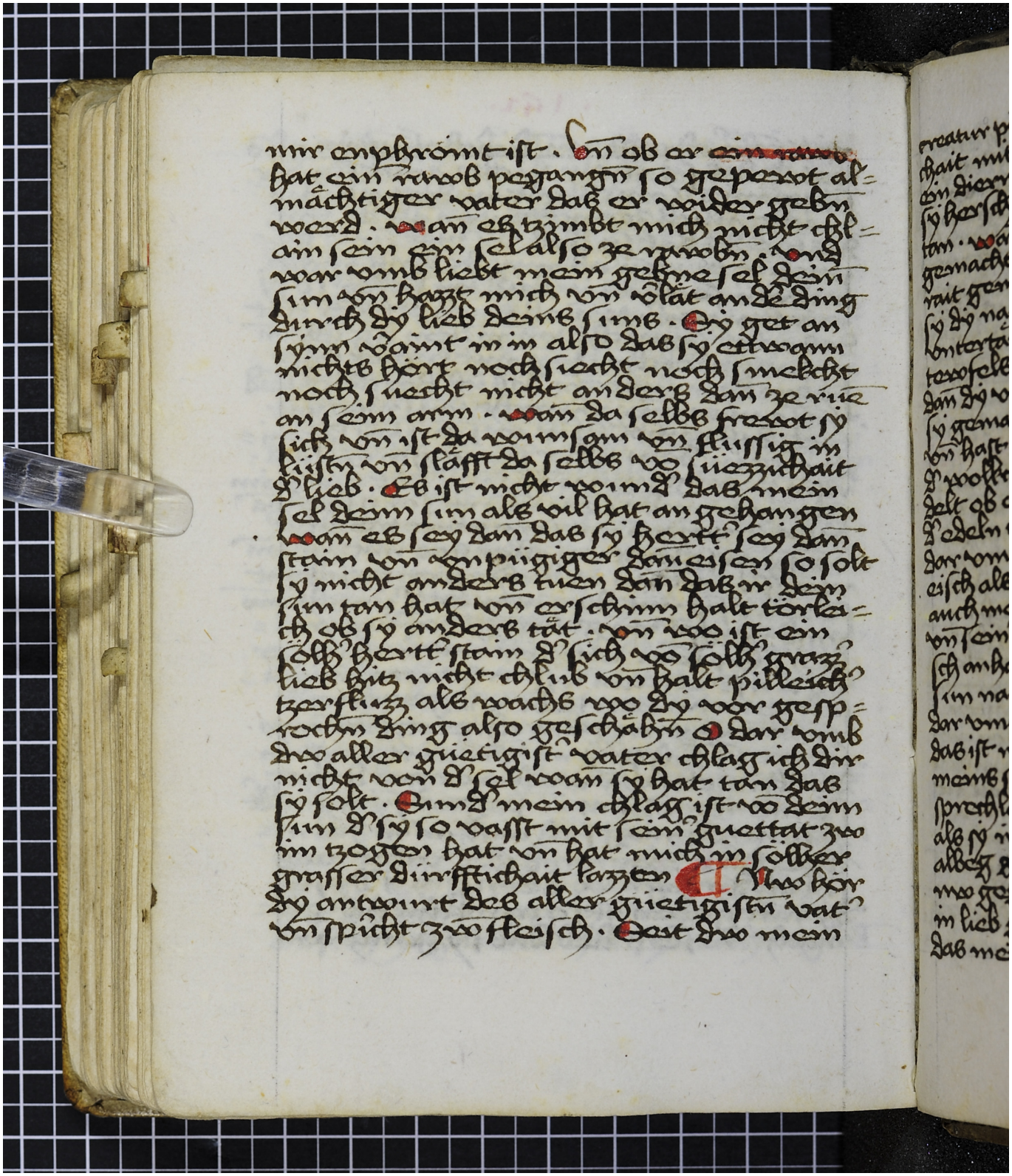
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



mir enpfröumt ist. Sun ob er ~~ein~~
hat ein rwob pegangen so geporot al=
mächtiger vater das er wider geben
werd. Wan ez tzimbt mich nicht chl=
ain sein ein sel also ze rwoben. Und
war umb liebt mein gehne sel dein
sun vn hazzt mich vn vlät an de ding
durch dy lieb deins sins. Dy get an
sym vaint in in also das sy etwann
nichts hört noch sieht noch smeckht
noch suecht nicht an ders dan ze rue
an sein arm. Wan da selbs freut sy
sich vn ist da warmsam vn flussig in
lustn vn slafft da selbs wo suezzikhait
d lieb. Es ist nicht wunder das mein
sel dem sun als vil hat an gehangen
Wan es sey dan das sy hertt sey dan
stain vn vn pitigter dan eisen so solt
sy nicht anders tuen dan das ir dem
sun tan hat vn erschinn halt törlei=
ch ob sy anders tät. Vn wo ist ein
solch hertt stain d sich wo solch grazz
lich hitz nicht chlub vn halt pilleich
zerflizz als wachs wo dy vor gesp=
rochen ding also geschähen O dar umb
dw aller gütigist vater chlagt ich dir
nicht von d sel wan sy hat tan das
sy solt. Und mein chlagt ist wo dein
sun d sy so vasst mit sein guettat zw
im tzogen hat vn hat mich in solcher
grasser dirftichait lazzen. Dw hör
dy antwort des aller gütigisten vat
vn spricht zw fleisch. Dest dw mein